

Interview

„Leitlinien sollen den Ärzten helfen“

Dr. Susanne Rabady, Leiterin des Projekts „EbM-Guidelines für die Allgemeinmedizin“ über Vorteile und Grenzen des Einsatzes von Leitlinien in der Praxis.

ärztemagazin: Warum gibt es unter niedergelassenen Ärzten so starke Bedenken gegen Leitlinien?

Dr. Susanne Rabady: Ein wesentlicher Grund ist das fehlende Wissen darüber, was Leitlinien eigentlich sind. Der zweite ist, dass Leitlinien von verschiedenen Stellen mit unterschiedlichen Interessen interpretiert und verwendet werden. Da gibt es die Patienten und Patientenorganisationen sowie die Entscheidungs- und Finanzierseite. Die Politik braucht Leitlinien, um Entscheidungen über die Verwendung von Mitteln zu treffen, glaubt sie aber auch zu Zwecken der Kontrolle und Evaluierung zu brauchen.

ärztemagazin: Was ist der ursprüngliche Sinn von Leitlinien?

Rabady: Leitlinien sollen helfen, aus der Vielfalt von Information die richtige Behandlung herauszufiltern. Wir Ärzte brauchen jemanden, der die unglaubliche Vielfalt an Kenntnissen filtert, sortiert und aufbereitet, sodass man sie in der Praxis verwenden kann. Dabei muss man aber wissen, dass diese in der Patientenbehandlung wieder auf die individuelle Ebene heruntergebrochen werden muss.

ärztemagazin: Gibt es überall Evidenz, die es erlaubt, Leitlinien zu formulieren?

Rabady: Es geistert die Zahl herum, dass es bei 80 Prozent der



Rabady: „Leitlinien werden mit unterschiedlichen Interessen interpretiert und verwendet“

Fragestellungen in der Allgemeinpraxis keine ausreichende Evidenz gibt. Ob diese Zahl stimmt, kann ich nicht sagen, aber mit den Methoden der evidenzbasierten Medizin sind sehr viele Fragestellungen nicht erfassbar. Man kann keine Studien zu etablierten Therapien machen, weil man diese der Kontrollgruppe ja nicht vorenthalten kann. Man weiß meist auch nicht, ob

die Ergebnisse einer Studie auf multimorbide Patienten oder auf Frauen übertragbar sind.

ärztemagazin: Wie kommt man als niedergelassener Arzt zu qualitativ hochwertigen Leitlinien?

Rabady: Da gibt es die EbM-Guidelines für Allgemeinmedizin. Ich verwende sie selbst, obwohl ich zum Guideline-Team gehöre. Man kann sich nicht alles merken. Insgesamt muss auf dem Sektor noch viel getan werden, insbesondere was den Zugang zu elektronischen Datenbanken betrifft.